

So bleibt die Kürbisfratze länger frisch

Essig, Zitrone oder Bleiche helfen dabei, **FÄULNIS VON DEN SCHNITTFLÄCHEN FERNZUHALTEN**. Mit diesen Tipps wird die liebevoll gestaltete Deko nicht schon nach wenigen Tagen unansehnlich

Kürbisse sind im Herbst und zu Halloween eine der wohl beliebtesten Dekorationen - von kleinen Zierkürbissen bis zu geschnitzten Grusel-Fratzen. Mit diesen Tipps wird die liebevoll gestaltete Deko nicht schon nach wenigen Tagen unansehnlich.

Die jährliche Kürbisdeko ist für viele Familien ein echtes Highlight. Vor allem Kinder lieben es, gruselige oder lustige Gesichter in Kürbisse zu schnitzen oder sie anzumalen. Umso größer ist die Enttäuschung, wenn die kleinen Kunstwerke nach nur wenigen Tagen weich, faul und matschig werden.

Den natürlichen Prozess des Verfalls kann man zwar nicht aufhalten, aber mit einigen Tricks hinauszögern. Das fängt schon bei der Auswahl der Kürbisse an. Die Schale sollte möglichst fest sein und keine ersichtlichen Flecken, Löcher, Risse oder weichen Stellen haben. Das sieht nicht nur hübscher aus, es spricht auch dafür, dass der Kürbis intakt und nicht im Inneren faul ist oder Schädlinge eingezogen sind. Der Stil sollte fest und verholzt sein, keinesfalls lose und braun.

Wer Kürbisse aus dem eigenen Garten ernten möchte, achtet auf trockene, welkende Blätter an den Ranken. Kürbisse, frisch aus dem Garten, sollten nach der Ernte noch zwei oder drei Tage an einem warmen, trockenen Ort nachgetrocknet werden, bis der Stiel holzig ist. Bei gekauften Exemplaren ist das in der Regel nicht notwendig. Ein hohles Geräusch beim Klopfen auf den Kürbis deutet auf ein reifes Exemplar hin.

Bis zum Schnitzen sollten die Kürbisse im Idealfall in einer Umgebung gelagert werden, die kühl (10–15 Grad), trocken (unter 60 Prozent Luftfeuchtigkeit) und gut belüftet ist. Um Druckstellen zu vermeiden, nutzen Sie ein trockenes Handtuch, Kartonstücke, eine Schicht Stroh oder Ähnliches als Unterlage.

Unversehrte Kürbisse halten



MIT EIN PAAR TIPPS KANN MAN IHRE LEBENSDAUER VERLÄNGERN: Geschnitzte Kürbisse sind eine beliebte Dekoration im Herbst und zu Halloween. Foto: imago

sich so problemlos acht bis 12 Wochen, je nach Sorte sogar bis zu einem Jahr. Anders verhält es sich mit geschnitzten Halloween-Kürbissen. Kürbis-Fratzen bleiben fünf bis zehn Tage frisch, legen Sie also nicht zu früh los.

Nicht jede Sorte ist geeignet zum Schnitzen. Der Kürbis sollte eine gewisse Größe haben, sonst wird das Arbeiten nicht nur wegen filigraner Schnitzereien schwierig, das Fruchtfleisch lässt sich zudem schwerer lösen. Ebenso vereinfacht eine eher glatte Oberfläche das Schnitzen von feineren Motiven.

Hokkaido-Kürbis: leuchtend orange, feste Schale, festes Fruchtfleisch, enthält weniger Wasser und bleibt so länger in Form

Halloween-Kürbis (Ghost Rider/Jack O'Lantern): meist groß, speziell zum Schnitzen gedacht, Schale lässt sich leicht bearbeiten

Muskat-Kürbis: kann sehr groß werden (bis zu 30 Kilogramm), gerippte Schale, sieht hübsch aus, kann aber das Schnitzen erschweren, selten im Ganzen zu kaufen

Butternut-Kürbis: längliche Form, sehr glatte Oberfläche, oft

faseriges Fruchtfleisch erschwert das Schnitzen

Wer gern etwas Neues probiert, kann es mit den Geheimtipps Big Max, Harvest Princess F1 oder Tom Fox versuchen, die ähnlich wie der Halloween-Kürbis Ghost Rider speziell für das Schnitzen gedacht sind.

Die Schale dient als Schutzbarriere vor Luft, Licht, Bakterien, Pilzen und Schädlingen. Wenn wir diese beim Schnitzen zerstören, kann es zu Fäulnis kommen. Insgesamt gibt es drei Hauptgründe, die zum Verfall führen: Schimmel, Bakterien und Aus-

trocknung. Diesen gilt es entgegenzuwirken.

TIPP 1: FEUCHT HALTEN

Kürbisse bestehen zum Großteil aus Wasser. Dieses hilft ihnen dabei, die Form zu halten. Besprühen Sie den fertig geschnitzten Kürbis täglich mit kaltem Wasser. Auch ein Wasserbad kann zu neuer Festigkeit verhelfen. Dazu den Kürbis mit der geschnitzten Seite nach unten für einige Stunden ins kalte Wasser legen. Im Anschluss gründlich trocknen.

TIPP 2: RICHTIG REINIGEN

Waschen Sie die Außenseite schon vor dem Schnitzen gründlich ab. Auch das benutzte Messer oder Werkzeug sollte vorab desinfiziert werden, etwa mit heißem Wasser oder Alkohol. Höhlen Sie den Kürbis gründlich aus, gerade Fruchtfleischreste schimmeln schnell.

Nach dem Schnitzen hilft mit Essig, Zitronensaft/Zitronensäure oder Bleiche angereichertes Wasser. Wischen Sie den Kürbis innen und außen mit der Lösung ab und trocknen Sie ihn. Das entfernt Keime und Bakterien und beugt Schimmel vor. Essig und Zitrone werden im Verhältnis 1:1 mit Wasser gemischt, bei Bleiche gilt es mit einer Mischung von 1:10 sparsamer zu sein.

TIPP 3: KONSERVIEREN

Da insbesondere die Schnittflächen den Kürbis anfällig machen, hilft es, diese zu versiegeln. Umweltfreundliche Lösungen sind Vaseline oder Pflanzenöl. Alle offenliegenden Stellen

sollten nach dem Trocknen eingerieben werden. Es gibt auch spezielle Kürbisschutzsprays, die Schimmelbildung und Austrocknung verlangsamen sollen. Diese können mit 100 Milliliter Wasser, 100 Milliliter Wasserstoffperoxid und zehn bis 20 Tropfen Zitronenöl auch selbst hergestellt werden.

Auch Haarspray oder Acryllack eignen sich zum Versiegeln der Schnittflächen. Tragen Sie das Produkt großzügig auf und wiederholen Sie dies bei Bedarf. Nach Halloween müssen so behandelte Kürbisse im Restmüll und nicht im Kompost entsorgt werden.

TIPP 4: WÄRME VERHINDERN

Ständig wechselnde Temperaturen schaden Kürbissen. Setzen Sie daher auf batteriebetriebene LED-Lichter oder Lichtstränge. Im Gegensatz zu Kerzen entwickeln diese nur eine geringe Wärme. Es gibt auch LED-Kerzen mit Flackereffekt, die im Kürbis kaum von echten Kerzen zu unterscheiden sind.

Stift zum Kennenlernen

Aus guter Tradition laden wir Sie wieder herzlich zu unseren vierteljährlichen, öffentlichen Führungen zu uns in das Johanniter-Stift in den Kreipeweg 11 (Haltestelle Beekestraße / Linien 3, 7, 13 & 17) ein. Machen Sie sich an diesem Tag selbst ein Bild und informieren Sie sich über die verschiedenen Wohnformen und Möglichkeiten des seniorengerechten, barrierefreien Wohnens im Alter.

Bringen Sie Ihre Fragen zum Pflegebereich und zu unseren Stiftswohnungen mit. Gerne sind wir bereit darauf einzugehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns!

Wir möchten Sie bitten, sich bis zum **21.11.2025** unter der **Telefonnummer 05 11 / 123 58-0** oder per **E-Mail rezeption-ricklingen@jose.johanniter.de** anzumelden.

Der nächste Termin „Stift zum Kennenlernen“ ist am 25.11.2025 und die Führungen beginnen jeweils um 10.30 Uhr und um 14 Uhr

Gesunde Igel brauchen kein Extrafutter

Drei Tipps, um unterernährte Tiere durch den Winter zu bringen – Ein Igelhaus im Garten schützt vor Regen und Katzen

Im Herbst gehen Igel auf Nahrungssuche, um sich ein Fettpolster für den Winter anzufressen. Das ist nötig, denn während ihres Winterschlafs verlieren die Wildtiere an Gewicht, schreibt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Wer im Garten einen stacheligen Besucher entdeckt, kann ihn unterstützen. Doch manchmal ist weniger Hilfe mehr – dazu drei Anregungen:

Futterstelle für Igel einrichten: Gesunde Igel brauchen in der Regel kein Extrafutter. In naturnahen Gärten finden sie ausreichend Nahrung – Schnecken, Regenwürmer, Käfer und andere Insekten. „Ein gesunder, wohlgenährter Igel ist birnenförmig: vorne schmal und hinten dick“, teilt der BUND mit. Wirkt das Stachelkleid des Igels hingegen zu groß im Vergleich zum Körper oder sind die Flanken eingefallen, ist er vermutlich abgemagert. Eine deutliche Einbuchtung im Genick, eine sogenannte Hungerfalte, deutet ebenfalls auf Unterernährung hin.

Wer einen solchen Igel sieht, kann eine Futterstelle einrichten. Wichtig ist, diesen Platz sauber zu halten, damit sich Krankheiten nicht ausbreiten. Als Futter eignet sich laut der Wildtierexpertin Eva Lindenschmidt von der Tierschutzorganisation Vier Pfoten unter anderem Katzenfutter, angebratenes, ungewürztes Hackfleisch



Ein Igel Frisst sich ein Winterpolster an: Katzenfutter serviert man am besten in einer flachen Schale. Foto: Peter Steffen/dpa

oder Rührei. Obst steht hingegen nicht auf ihrem Speiseplan.

Auch eine flache Schale mit Wasser kann man den Tieren hinstellen. Aber: Bitte keine Milch geben – das kann laut Lindenschmidt zu Verdauungsproblemen und Durchfall führen, da Igel lactoseintolerant sind. Auch auf das Füttern von Getreide, Nüssen oder Rosinen sollte man laut BUND verzichten.

Bei Gartenarbeiten auf Igel achten: Wer den Tieren helfen

will, sollte auf den Einsatz mancher Geräte im Garten verzichten. Herbstarbeiten können Igel gefährden. Der Einsatz von Laubsaugern, Mährobotern und Motorsensen kann bei den Tieren zu schweren Verletzungen führen. „Auch das Verbrennen von Asthaufen oder das Aufstellen von Netzen ist riskant“, so Lindenschmidt.

Rückzugsort für Igel schaffen: Gehäuftes Laub und Reisig dienen Igel in der kalten Jahreszeit als Unterschlupf. Aus Ästen,

Laub und Sand oder Holz für den Boden lässt sich ganz einfach eine Igelburg bauen. Wichtig: Bitte nicht in einer Senke errichten, denn dort kann sich Wasser sammeln. Schutz vor Regen, Katzen oder Wildtieren bietet auch ein Igelhaus mit verwinkeltem Eingang. Wer es selbst bauen will, findet Anleitungen im Internet. Igelhäuser gibt es auch im Handel. Sie sollten an einem ruhigen, wettergeschützten Ort stehen – etwa unter einem Busch oder in einer Ecke des Gartens.

Täglich digital.

HAZ Digital & samstags gedruckte Ausgabe

4 Wochen für nur 1€

Samstags zum Blättern.

Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.

Jetzt hier bestellen:
0800 12 34 304 (kostenfrei)
abo.HAZ.de/hybridlesen

Hannoversche Allgemeine

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland